

ZVL Zertifizierungsverband der Lohnsteuerhilfevereine e.V.

Lösungen zur Aufgabe aus der Einkommensteuer vom 15.09.2018

Prüfungsteil: **EStG Teil I**

Bearbeitungszeit: 90 Minuten

Maximal erreichbare Punktzahl: 35 Punkte

Hinweise:

- Vorschriften ohne Klammer () sind zwingend zu nennen, ansonsten erfolgt ein (teilwei- ser) Punktabzug; z. B. Abzug von $\frac{1}{2}$ Punkt, wenn die Vorschrift nicht genannt wird.
- Vorschriften in Klammern dienen nur der Erläuterung und führen bei Nichtnennung nicht zu Punktabzug; ggf. können diese jedoch die schriftliche Begründung ersetzen.

Sachverhalt 1: (7 Punkte)

Arbeitszimmer
Ab November kann Herr Gator die Kosten für ein häusliches Arbeitszimmer als Werbungskosten - begrenzt auf den Höchstbetrag von 1.250 € - geltend machen, da ihm als Lehrer kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung steht; § 9 Abs. 5 i.V.m. § 4 Abs. 5 Satz 1 Nr. 6b EStG .
Die Aufwendungen für das häusliche Arbeitszimmer beinhalten auch die Aufwen- dungen für Renovierungsarbeiten bzw. die Ausstattung des Zimmers (Rz. 6, BMF-Schreiben vom 06.10.2017).
Der Höchstbetrag von 1.250 € ist ein Jahresbetrag und wird auch bei einer nicht ganzjährigen Nutzung nicht nur anteilig berücksichtigt (Rz. 22 BMF-Schreiben vom 06.10.2017); $300 € + 900 € + 100 € = 1.300 €$; max. 1.250 € .
Der Schreibtisch stellt ein Arbeitsmittel dar (§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 EStG) und ist nicht in die Aufwendungen für das häusliche Arbeitszimmer einzubeziehen (Rz. 8, BMF-Schreiben vom 06.10.2017).
Da die Nettoaufwendungen für den Schreibtisch den Betrag von 410 € nicht über- steigen (378 €), sind die Aufwendungen in voller Höhe im Jahr der Anschaffung als Werbungskosten zu berücksichtigen ; § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 7 i.V.m. § 6 Abs. 2 Satz 1 – 3 EStG = 450 € .
Summe der Werbungskosten: $1.250 € + 450 € = 1.700 €$

Sachverhalt 2 (4 Punkte):

Grundfall
Es ist keine Berücksichtigung von Kosten möglich, da das häusliche Arbeitszim- mer nicht den Mittelpunkt der gesamten Tätigkeit darstellt (Arbeitszeit im Fi- nanzamt überwiegt). Ein auf 1.250 € begrenzter Abzug ist ebenfalls nicht möglich , da ein anderer Arbeitsplatz (während der gesamten Zeit) zur Verfügung steht .

1. Abwandlung

Es können **Werbungskosten** in Höhe von **1.250 €** berücksichtigt werden. Das häusliche Arbeitszimmer stellt zwar **nicht den Mittelpunkt der gesamten Tätigkeit dar** (Arbeitszeit im Finanzamt überwiegt), allerdings **steht ihr an den Telearbeitstagen kein Arbeitsplatz zur Verfügung**, da dieser vereinbarungsgemäß von der Kollegin genutzt wird. Somit ist der Abzug auf den **Höchstbetrag von 1.250 € begrenzt**.

2. Abwandlung

Es können **Werbungskosten in Höhe von 1.500 €** berücksichtigt werden. Das häusliche Arbeitszimmer stellt den **Mittelpunkt der gesamten Tätigkeit** dar, da die **Zeit dort überwiegt** (mehr als 50 % - vgl. Rz. 11, BMF-Schreiben vom 06.10.2017). Dass Frau Nas an den Telearbeitstagen dem Grunde nach auch ein **Arbeitsplatz** vor Ort im Finanzamt **zur Verfügung**, ist hier **unbeachtlich**.

Sachverhalt 3 (10 Punkte):

1. **220 Tage x 14 km x 0,30 € = 924 €**

(km sind auf 14 abzurunden (volle km); Parkgebühren können nicht zusätzlich berücksichtigt werden)

2. **220 Tage x 17 km x 0,30 € = 1.122 €**

(BMF vom 31.10.2013, Tz. 1.5. Ein höherer Abzug für B (100 € Zahlung x 12 Monate = 1.200 €) kommt nicht in Betracht, da dies nach § 9 Abs. 2 S. 2 EStG nur bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln gilt.)

3. **220 Tage x 110 km (maßgeblich ist die kürzeste Straßenverbindung) x 0,30 € = 7.260 € aber Begrenzung auf 4.500 €, soweit kein eigener PKW genutzt wird, daher: 220 Tage x 10 km x 0,30 € = 660 € zzgl. 4.500 € = 5.160 €**
(BMF vom 31.10.2013, Tz. 1.6 Beispiel 1)

4. **220 Tage x 13 km x 2 x 0,43 € = 2.460 €**

(§ 9 Abs. 2 Satz 3 EStG = Behinderung = tatsächlichen Aufwendungen, auch höhere Sätze als 0,30 € je km)

5. **200 Tage x 21 km x 0,30 € = 1.260 €**

(Es kann nur eine Fahrt pro Tag berücksichtigt werden. Die 20 zusätzlichen Fahrten am Abend stellen keine Auswärtstätigkeit dar, da es sich bei der Schule um die regelmäßige Arbeitsstätte handelt - BMF vom 31.10.2013, Tz. 1.7)

6. **220 Tage x 19 km x 0,30 € = 1.254 €**

(Es gilt die verkehrsmittelunabhängige Entfernungspauschale.)

Zusatzfrage: Einkünfte aus Fahrgemeinschaften stellen dem Grunde nach **Sonstige Einkünfte nach § 22 Nr. 3 EStG** dar (Freigrenze von 255 € ist überschritten).

Sachverhalt 4 (14 Punkte):

Herr Kurt erzielt **Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung** gemäß **§ 21 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 EStG**.

Die **Einnahmen** belaufen sich auf **1.400 €** (2 Monate x 500 € zzgl. 200 € Nebenkosten). Auch die vereinnahmten Nebenkosten stellen Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung dar.

Als Werbungskosten sind folgende Beträge abzugsfähig:

Absetzung für Abnutzung (AfA); § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 7 EStG:

Ermittlung der **Anschaffungskosten**:

Kaufpreis	160.000 €
+ Grunderwerbsteuer	5.600 €
+ Notarrechnung Eigentumsübertragung	<u>400 €</u>
Summe:	166.000 €

abzgl. Anteil für Grund- und Boden; lt. Sachverhalt: $450 \text{ m}^2 \times 65 \text{ €} = 29.250 \text{ €}$
dies entspricht einem Anteil von 18,28 %; **Kürzung auch auf Anschaffungsnebenkosten** = 166.000 € \cdot 18,28 % Grund- und Bodenanteil (= 30.344 €)
= **135.656 € Anschaffungskosten Gebäude**

Rechnung der Firma „Schneider Bauelemente“

Prüfung § 6 Abs. 1 Nr. 1a EStG (anschaffungsnahe Herstellungskosten)

Tatbestandsmerkmale:

- Aufwendungen für **Instandsetzungs- und Modernisierungsaufwendungen**
- Innerhalb von **drei Jahren nach der Anschaffung**
- **Aufwendungen ohne Umsatzsteuer > 15 % der Anschaffungskosten des Gebäudes**

Prüfung 15 % - Grenze:

AK Gebäude 135.656 € davon 15 % = 20.348 €
Instandhaltungskosten (netto) = 25.400 €
= Grenze des § 6 Abs. 1 Nr. 1a EStG überschritten
= Die **Aufwendungen** („Schneider Bauelemente“) i. H. v. 30.226 € (brutto) stellen damit anschaffungsnahe Herstellungskosten dar und sind folglich **nur im Rahmen der AfA zu berücksichtigen**. Auch wenn die Kosten erst im Oktober angefallen sind, erhöht sich die **AfA rückwirkend ab September** (R 7.4 Abs. 9 Satz 3 EStR)

Die **Anschaffungskosten** des Gebäudes belaufen sich insgesamt auf **165.882 €** (135.656 € + 30.226 €)

AfA nach § 7 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2b EStG (Fertigstellung vor 01.01.1925) = **2,5 %** von 165.882 € = **4.148 €**

AfA 2017 nur zeitanteilig ab 01.09.2017 (Übergang Besitz, Nutzen, Lasten und Gefahren) = $\frac{4}{12}$ von 4.148 € = **1.383 €**; **R 7.4 Abs. 2 EStR (§ 7 Abs. 1 Satz 4 EStG)**

Schuldzinsen 2.000 € und Aufwendungen für die **Grundsschuldbestellung** (Notarrechnung) **300 € = 2.300 €**; **§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 EStG**

Die **Einkünfte** aus **Vermietung und Verpachtung** für **2017** ermitteln sich wie folgt:

Einnahmen	1.400 €
\cdot AfA	1.383 €
\cdot Schuldzinsen	<u>2.300 €</u>
= Einkünfte	\cdot 2.283 €